



# ཨ། བོད་སྐད།

Praktische Einführung ins  
Lesen tibetischer Sprache

Practical introduction to the  
reading of Tibetan language



[www.viktorroemer.com](http://www.viktorroemer.com)



Seite 3 – 49



Page 50 – 96

© Viktor Römer  
24.02.2023, Heidelberg

## Inhaltsverzeichnis:

Begrüßung	4
Einführung	5
30 Grund-Buchstaben	6
Übung. 1 – "Ka" Gruppe	7
Übung. 2 – "Tcha" Gruppe	8
Übung. 3 – "Ta" Gruppe	9
Übung. 4 – "Pa" Gruppe	10
Übung. 5 – "Tsa" Gruppe	11
Übung. 6 – "Scha" Gruppe	12
Übung. 7 – "Ra" Gruppe	13
Übung. 8 – "Ha" Gruppe	14
Übung. 9 – Selbstlaute	15
Übung. 10 – Selbstlaut "I"	16
Übung. 11 – Selbstlaut "E"	18
Übung. 12 – Selbstlaut "O"	20
Übung. 13 – Selbstlaut "U"	22
Übung. 14 – Quer durch das Alphabet	24
Übung. 15 – Kombination von 2 Buchstaben	25
Übung. 16 – Kompletter Silbenaufbau	27
Übung. 17 – Drei Grundregeln	28
Übung. 18 – Präskripte	30
Übung. 19 – Superskripte	33
Übung. 20 – Subskripte	37
Übung. 21 – Postskripte	42
Übung. 22 – Zweiter Postskript	48
Abschluss	49

## Begrüßung

Liebe Freunde, dieser Kurs entstand aufgrund mehrerer Anfragen westlicher Praktizierender des tibetischen Buddhismus, die auf unkomplizierte und einfache Weise lernen wollten, wie man Tibetisch liest.

Hier lernen wir gemeinsam die Grundlagen der tibetischen Sprache: Lesen und Verstehen.

Die Absicht ist, allen, die den Buddhismus in der tibetischen Tradition praktizieren, die Möglichkeit zu geben, eine tiefere Beziehung zu ihrer Praxis aufzubauen. Da die meisten Texte in Phonetik rezitiert werden, vermissen wir die subtilen Details dieser schönen Sprache, besonders wenn es um Dharma geht. Um dies zu umgehen, habe ich einen Online-Kurs unterrichtet und diese Broschüre ist eine schriftliche Form davon. Falls ihr euch die gesamte Videoreihe ansehen wollt, findet ihr diese auf YouTube:

[Viktor Roemer/Tibetan Class.](#)

Ich möchte euch gleich zu Beginn versichern, dass dies von jedem/jeder erlernt werden kann, und ich werde mein Bestes tun, um die Lektionen kurz und prägnant zu halten, damit es leicht zu lernen ist und Spaß macht.

In diesem Kurs geht es nicht darum, „Übersetzer zu werden“, sondern um grundlegendes Lesen, Grammatik und Wortschatzaufbau. Damit wir möglichst selbstverständlich zum Lesen und Verstehen unserer tibetischen Praxistexte kommen und dadurch von unserer Praxis profitieren können, basiert auf einer erfahrungsbezogenen Anwendung unserer Kenntnisse der tibetischen Sprache.

## Einführung

Die Tibetische Sprache war relativ lange eine "Nur-gesprochene-Sprache". Und die Tibetische Schrift, die wir aus unseren Praxistexten kennen, wurde vom Gelehrten Thomi Sambhota, der auch als ein Bodhisattva angesehen wird, auf der Basis der Sanskrit Sprache und Schrift im 7 Jahrhundert eingeführt.

Das Tibetische Alphabet besteht aus 30 Grundbuchstaben, die in 7 Gruppen unterteilt sind. Und um das Lernen zu erleichtern, werden wir diese Gruppen progressiv und nicht alle auf einmal ansehen. Verliert also bitte nicht den Mut im Angesicht der Gesamtheit des Tibetischen Alphabets. Wir werden alles nach und nach gemeinsam durchgehen. Ihr müsst euch also für heute nichts merken, außer der Tatsache, dass Tibetisch eine Silben Sprache ist. Das heißt, es gibt im Tibetischen keine Buchstaben in unserem Westlichen Sinne von K, M, P, W, und so weiter. Sondern es sind immer Silben Ka, Ma, Pa, Wa und so weiter, die in der geschriebenen Form, genauso wie im Westen, von links nach rechts gelesen werden.

Das war`s auch schon für heute.

Das Erkennen und Aussprechen der ersten Gruppe der Silben werden wir uns in der ersten Übung ansehen. Für heute erstmals die Gesamtheit des Alphabets (nur zum Anschauen, ihr müsst euch nichts merken):

## 30 Grund-Buchstaben

ཀ་ ཁ་ ག་ ང་ ཅ་ ཆ་ ཇ་ ཉ་  
Ka Kha Ga Nga Tcha Tscha Dscha Nja

ཏ་ ཐ་ ད་ ན་ པ་ ཕ་ བ་ མ་  
Ta Tha Da Na Pa Pha Ba Ma

ཚ་ ལ་ ཌྷཱ་ ལྷ་ ལྷ་ ལྷ་ ལྷ་ ཡ་  
Tsa Tsha Dza Wa Scha Za A Ja

ར་ ལ་ ལྷ་ ལྷ་ ཏ་ ལྷ་  
Ra La Scha Sa Ha A

Bemerkung: wir haben 2 Hauptbuchstaben, die als Scha ausgesprochen werden und 2 Hauptbuchstaben, die als A ausgesprochen werden. Dies spielt eine Rolle bei der Rechtschreibung und Buchstabierung, hat aber keinen Einfluss bei der Aussprache der Buchstaben.

## Übung. 1 – Die "Ka" Gruppe

Jede Gruppe besteht aus 4 Buchstaben und wird nach dem ersten Buchstaben dieser Gruppe genannt:

ཀ་

Ka

wie in "Katze"

ཁ་

Kha

wie in "Khartum"

ག་

Ga

wie in "Ganz"

ང་

Nga

wie in "Finger"

Das sind die ersten 4 Buchstaben. Am einfachsten lässt es sich merken, wenn man sich einen Buchstaben pro Tag einprägt. Das ist relativ machbar und auch zeitlich absehbar. Wenn ihr euch diese Buchstaben gemerkt habt, geht zur Übung 2.

## Übung. 2 – Die "Tcha" Gruppe

ཅ་ Tcha wie in "Tschüss"

ཇ་ Tscha wie in "Churchil"

ཉ་ Dscha wie in "Dschungel"

ན་ Nja wie in "Banyan"



## Übung. 3 – Die "Ta" Gruppe

ᠲᠠ

Ta

wie in "Tisch"

ᠲᠬᠠ

Tha

wie in "Thomas"

ᠳᠠ

Da

wie in "Danke"

ᠨᠠ

Na

wie in "Nein"

## Übung. 4 – Die "Pa" Gruppe

𑂣 Pa wie in "Paket"

𑂤 Pha wie in "Uphold"

𑂥 Ba wie in "Bus"

𑂦 Ma wie in "Mark"

Übung. 5 – Die "Tsa" Gruppe

ཅ་ Tsa wie in "Tsunami"

ཇ་ Tsha wie in "Tzar"

ད་ Dza wie in "Dzambhala"

འ་ Wa wie in "Wasser"

## Übung. 6 – Die "Scha" Gruppe

ᠰᠢᠴᠢ Scha wie in "Schmutz"

ᠵᠠ Za wie in "Zorro"

ᠠᠨᠠ A wie in "Aнна"

ᠵᠠᠰᠢ Ja wie in "Jahr"

## Übung. 7 – Die "Ra" Gruppe

र Ra wie in "Raum"

ल La wie in "Langsam"

श Scha wie in "Show"

स Sa wie in "Super"

## Übung. 8 – Die "Ha" Gruppe

𐌺ꝛ Ha

wie in "Hamburg"

𐌺ꝛ A

wie in "Amsterdam"

Die letzte Gruppe besteht nur aus 2 Buchstaben und ihr könnt die freie Zeit dazu nutzen, um alle vorherigen Buchstaben nochmals zu wiederholen.

Hiermit haben wir alle Grundbuchstaben gelernt und gehen das nächste Mal den Selbstlauten über.

## Übung. 9 – Die Selbstlaute

Willkommen zurück. Es ist euch, beim Lernen der 30 Grundbuchstaben, sicherlich aufgefallen, dass das Tibetische Alphabet keine "I", "E", "O" und "U" Selbstlaute hat. Wie werden diese Laute also gebildet? Diese Selbstlaute werden als "Dekorationen" and die Hauptbuchstaben drangehängt, entweder oberhalb oder unterhalb, und sehen so aus:

 Gigu = I

 Drengbu = E

 Naro = O

 Schabkyu = U

## Übung. 10 – Der Selbstlaut "I"

Der erste Selbstlaut "I" wird auf Tibetisch "Gigu" genannt, was "Hacken" bedeutet. Dieser Name ist auf die geschriebene Form des Selbstlauts zurückzuführen, der wie ein Hacken aussieht.

Der "I" Selbstlaut wird oberhalb des Hauptbuchstaben geschrieben und sieht in der Praxis so aus:

$$\begin{array}{ccccc} \text{ཀ} & + & \text{ི} & = & \text{ཀི} \\ \text{Ka} & + & \text{I} & = & \text{Ki} \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccc} \text{ཇ} & + & \text{ི} & = & \text{ཇི} \\ \text{Tscha} & + & \text{I} & = & \text{Tschi} \end{array}$$





Ba + I = Bi



Ma + I = Mi



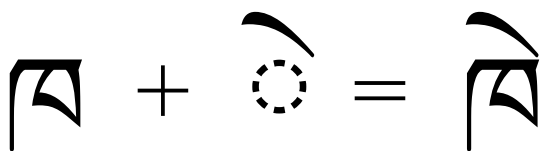
Tha + I = Thi

Das sind nur ein paar Beispiele. Das gleiche Prinzip lässt sich aber auf die Kombinationen mit allen anderen Hauptbuchstaben anwenden.

## Übung. 11 – Der Selbstlaut "E"

Der zweite Selbstlaut "E" wird auf Tibetisch "Drengbu" genannt, was "Strich" bedeutet. Dieser Name ist auf die geschriebene Form des Selbstlauts zurückzuführen, der wie ein Strich aussieht.

Der "E" Selbstlaut wird oberhalb des Hauptbuchstaben geschrieben und sieht in der Praxis so aus:



Kha + E = Khe



Tcha + E = Tche

$$\begin{array}{ccccc}
 \text{ᠲ} & + & \text{ᠡ} & = & \text{ᠲᠡ} \\
 \text{Ta} & + & \text{E} & = & \text{Te}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccc}
 \text{ᠫ} & + & \text{ᠡ} & = & \text{ᠫᠡ} \\
 \text{Pha} & + & \text{E} & = & \text{Phe}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccc}
 \text{ᠳ} & + & \text{ᠡ} & = & \text{ᠳᠡ} \\
 \text{Dza} & + & \text{E} & = & \text{Dze}
 \end{array}$$

Das sind nur ein paar Beispiele. Das gleiche Prinzip lässt sich aber auf die Kombinationen mit allen anderen Hauptbuchstaben anwenden.

## Übung. 12 – Der Selbstlaut "O"

Der dritte Selbstlaut "O" wird auf Tibetisch "Naro" genannt, was "Hörner" bedeutet. Dieser Name ist auf die geschriebene Form des Selbstlauts zurückzuführen, der wie Hörner einer Kuh aussieht.

Der "O" Selbstlaut wird auch oberhalb des Hauptbuchstaben geschrieben und sieht in der Praxis so aus:

$$\begin{array}{ccccc} \text{ག} & + & \text{ོ} & = & \text{གོ} \\ \text{Ga} & + & \text{O} & = & \text{Go} \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccc} \text{ན} & + & \text{ོ} & = & \text{ནོ} \\ \text{Nja} & + & \text{O} & = & \text{Njo} \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{𐌲} & + & \text{𐌺} & = & \text{𐌲𐌺} \\
 \text{Da} & + & \text{O} & = & \text{Do}
 \end{array}$$

Das sind nur ein paar Beispiele. Das gleiche Prinzip lässt sich aber auf die Kombinationen mit allen anderen Hauptbuchstaben anwenden.

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{𐌲} & + & \text{𐌺} & = & \text{𐌲𐌺} \\
 \text{A} & + & \text{O} & \neq & \text{Ao} = \text{O}
 \end{array}$$

Ausnahme: Wenn der Hauptbuchstabe "A" mit einem Selbstlaut kombiniert wird, dann verstummt der Hauptbuchstabe und der Selbstlaut übernimmt die Aussprache. Ein A+O ist also kein Ao, sondern nur O. Dasselbe gilt für andere Selbstlaute: A+I ist kein Ai, sondern I; A+E ist kein Ae, sondern E; und A+U ist kein Au, sondern U.

## Übung. 13 – Der Selbstlaut "U"

Der vierte Selbstlaut "U" wird auf Tibetisch "Schabkju" genannt, was "Welle" bedeutet. Auch dieser Name ist auf die geschriebene Form des Selbstlauts zurückzuführen, der wie eine Welle aussieht.

Im Gegensatz zu den ersten 3 Selbstlauten, wird der "U" Selbstlaut unterhalb des Hauptbuchstaben geschrieben. Das sieht in der Praxis so aus:

འ + འུ = འུ

Wa + U = Wu

ཡ + འུ = ཡུ

Ja + U = Ju

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{La} & + & \text{U} & = & \text{Lu} \\
 \text{La} & + & \text{U} & = & \text{Lu}
 \end{array}$$

Das sind nur ein paar Beispiele. Das gleiche Prinzip lässt sich aber auf die Kombinationen mit allen anderen Hauptbuchstaben anwenden.

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{A} & + & \text{U} & \neq & \text{Au} & = & \text{U} \\
 \text{A} & + & \text{U} & \neq & \text{Au} & = & \text{U}
 \end{array}$$

Ausnahme: Wenn der Hauptbuchstabe "A" mit einem Selbstlaut kombiniert wird, dann verstummt der Hauptbuchstabe und der Selbstlaut übernimmt die Aussprache. Ein A+U ist also kein Au, sondern nur U. Dasselbe gilt für andere Selbstlaute: A+I ist kein Ai, sondern I; A+E ist kein Ae, sondern E; und A+O ist kein Ao, sondern O.








## Übung. 14 – Quer durch das Alphabet

Wir haben jetzt alle Hauptbuchstaben und die vier Selbstlaute kennengelernt. Um dieses Wissen zu verankern, hier eine Übung im Erkennen und Aussprechen verschiedener Buchstaben:

						
Ngi	Tschu	Tcha	We	No	Tu	Ga

						
Bi	Tshe	Wa	Hi	Se	O	Phe

						
Dscha	Ri	U	Ma	E	Za	De

						
Tsu	Kha	Dzi	Pe	Ko	The	Tsa



## Übung. 15 – Kombination von zwei Buchstaben

Natürlich bleibt es nicht bei der einfachen Kombination eines Hauptbuchstaben mit einem der vier Selbstlaute, sondern kann auch zu einer Kombination von zwei Buchstaben erweitert werden, die mit und ohne einen Selbstlaut versehen sind.

Hier ein paar Beispiele zum Üben:

𑂣 + 𑂮 = 𑂣𑂮

Pa + Ma = Pam

𑂓 + 𑂦 + 𑂣 = 𑂓𑂦𑂣

Tscha + U + Ba = Tschub

$$\text{ཀ} + \text{ོ} + \text{ར} = \text{ཀོར}$$

Na + O + Ra = Nor

$$\text{ཏ} + \text{ི} + \text{ག} = \text{ཏིག}$$

Ta + I + Ga = Tig

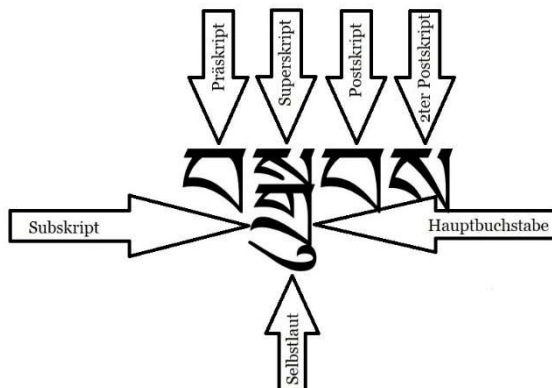
$$\text{ཚ} + \text{ེ} + \text{ན} = \text{ཚེན}$$

Tsha + E + Na = Tshen

Auch das sind nur einige Beispiele, die Logik bleibt jedoch immer gleich.

## Übung. 16 – Kompletter Silben Aufbau

Kommen wir nun zum komplizierterem Silben Aufbau und den verschiedenen Bausteinen der Silben:



Eine Silbe kann maximum aus 7 Bausteinen bestehen:

1. Hauptbuchstabe (der als erster ausgesprochen wird);
2. Selbstlaut (die den Laut I, E, O oder U hinzufügt);
3. Präskript (der vor dem Hauptbuchstaben steht);
4. Superskript (der über dem Hauptbuchstaben steht);
5. Subskript (der unter dem Hauptbuchstaben steht);
6. Postskript (der hinter dem Hauptbuchstaben steht);
7. 2ter Postskript (der hinter dem ersten Postskript steht).

Keine Sorge, das ist bei weitem nicht so kompliziert wie es aussieht. Merkt euch einfach die Namen dieser Bausteine und ihre Position bezüglich des Hauptbuchstaben. Für all den Rest gibt es sehr einfache Regeln, die wir jetzt nach und nach gemeinsam durchgehen werden.

## Übung. 17 – Drei Grundregeln



Glaubt mir oder nicht, aber diese Silbe, die aus 7 Bausteinen besteht, wird als "Drub" ausgesprochen! Wie kann das sein, fragt ihr?

Das ist tatsächlich der Fall, weil

- Nicht alles, was geschrieben steht, auch ausgesprochen wird.
- Manche Bausteine werden ausgesprochen,
- Andere nicht.
- Manche sind vollkommen stumm und dienen nur der Rechtschreibung,
- Andere wiederum sind zwar stumm, haben aber einen Einfluss auf die Aussprache der Selbstlaute.
- Und wiederum andere machen beides, lassen sich aussprechen und beeinflussen dabei die Aussprache anderer Silbenkomponente.

Um, in diesem scheinbaren Chaos, wieder Ordnung zu schaffen, brauchen wir nur jeweils den Hauptbuchstaben einer Silbe zu definieren, den dieser bestimmt die Aussprache der Silbe. Hierfür haben wir drei Grundregeln:

1.

Nur der Hauptbuchstabe hat ein Selbstlaut, Superskript oder Subskript.

2.

Bei 2 Buchstaben ist gewöhnlich der erste der Hauptbuchstabe und der zweite ist ein Postskript.

3.

Bei 3 Buchstaben ist gewöhnlich der mittlere der Hauptbuchstabe

(Ausnahme: am Ende steht ein Sa, dann ist gewöhnlich der erste der Hauptbuchstabe, der zweite ein Postskript, und der dritte das zweite Postskript).

Den ersten Teil der Regel Nr. 1, "nur ein Hauptbuchstabe hat ein Selbstlaut", haben wir bereits in Praxis gesehen: Übungen 9 – 13.

Die zweite Regel, "Bei 2 Buchstaben ist gewöhnlich der erste der Hauptbuchstabe und der zweite ist ein Postskript", gingen wir auch schon in Praxis durch: Übungen 15.

Wiederholt diese Übungen, falls notwendig.

## Übung. 18 – Die Präskripte

Lernen wir nun die unterschiedlichen Bausteine einer zusammengesetzten Silbe genauer kennen, angefangen mit den Präskripten.

Ihr erinnert euch, in Übung Nr. 16 haben wir gesagt, dass die Präskripte vor dem Hauptbuchstaben stehen (daher auch der Name "Präskript", Davor-geschrieben).

Welche Buchstaben können Präskripte sein und welche Aufgabe haben sie?

- Nur 5 Buchstaben können als Präskripte geschrieben werden;
- Diese bleiben stumm, werden also nur geschrieben, aber nicht ausgesprochen;
- Haben keinen Einfluss auf die Aussprache der anderen Silben Komponenten;
- Und haben nur eine Bedeutung für die Rechtschreibung der Wörter.

Das ist die Liste der Präskripte:

A stylized black character consisting of a vertical line on the right and a hook-like shape on the left that curves downwards and then back up to meet the vertical line.

Ga

A stylized black character consisting of a vertical line on the right and a hook-like shape on the left that curves downwards and then back up to meet the vertical line, similar to Ga but with a different hook shape.

Da

A stylized black character consisting of a vertical line on the right and a hook-like shape on the left that curves downwards and then back up to meet the vertical line, similar to Ga and Da but with a different hook shape.

Ba

A stylized black character consisting of a vertical line on the right and a hook-like shape on the left that curves downwards and then back up to meet the vertical line, similar to Ga, Da, and Ba but with a different hook shape.

Ma

A stylized black character consisting of a vertical line on the right and a hook-like shape on the left that curves downwards and then back up to meet the vertical line, similar to Ga, Da, Ba, and Ma but with a different hook shape.

A

Wenn diese keinen Einfluss auf die Aussprache eines zusammengesetzten Buchstaben haben, warum müssen wir diese dann überhaupt kennen? Um diese nicht mit dem Hauptbuchstaben zu verwechseln, den Präskript bleibt stumm und der Hauptbuchstabe bestimmt die Aussprache.

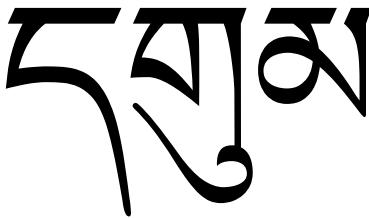
Hier 5 Beispiele mit 5 Präskripten:



Ga (Präskript) +  
Tcha (Hauptbuchstabe) +  
I (Selbstlaut) +  
Ga (Postskript) =

---

Tchig



Da (Präskript) +  
Ga (Hauptbuchstabe) +  
U (Selbstlaut) +  
Ma (Postskript) =

---

Gum

བད

Ba (Präskript) +  
Da (Hauptbuchstabe) +  
E (Selbstlaut) +  
(Kein Postskript) =

---

De

མཐོང

Ma (Präskript) +  
Tha (Hauptbuchstabe) +  
O (Selbstlaut) +  
Nga (Postskript) =

---

Thong

འདབ

A (Präskript) +  
Da (Hauptbuchstabe) +  
(Kein Selbstlaut) +  
Ba (Postskript) =

---

Dab

Wie ihr also an den Beispielen erkennt, Präskript hat keinen Einfluss auf die Aussprache.



## Übung. 19 – Die Superskripte

Kommen wir zum nächsten Baustein, den Superskripten. Ihr erinnert euch, in Übung Nr. 16 haben wir gesagt, dass die Superskripte über den Hauptbuchstaben stehen (daher auch der Name "Superskript", Drübergeschrieben).

Welche Buchstaben können Superskripte sein und welche Aufgabe haben sie?

- Nur 3 Buchstaben können als Superskripte geschrieben werden;
- Diese bleiben stumm, werden also nur geschrieben, aber nicht ausgesprochen;
- Haben keinen Einfluss auf die Aussprache der anderen Silben Komponenten (**mit einer einzigen Ausnahme**);
- Und haben nur eine Bedeutung für die Rechtschreibung der Wörter.

Das ist die Liste der Präskripte:



Ra



La



Sa

Auch hier: Superskripte haben keinen Einfluss auf die Aussprache eines zusammengesetzten Buchstaben. Es ist jedoch gut diese zu kennen, um sie nicht mit dem Hauptbuchstaben zu verwechseln.

Schauen wir uns jeden einzelnen Superskript an:



Wenn der Buchstabe "Ra" als Superskript benutzt wird, wird es "Rago" genannt, was so viel wie "Ra, das oben steht" bedeutet und wird, wie der Name schon sagt, über den Hauptbuchstaben geschrieben.

Nur diese Kombinationen gibt es:



Ka



Ga



Nga



Dscha



Da



Na



Ba



Ma



Tsa



Nja

Wenn "Ra" als Superskript verwendet wird, wird nicht der ganze Buchstabe, sondern nur sein oberer Teil dem Hauptbuchstaben drüber gesetzt. **Einzigste Ausnahme ist mit dem Hauptbuchstaben "Nja".**

Wenn der Buchstabe "La" als Superskript benutzt wird, wird es "Lago" genannt, was so viel wie "La, das oben steht" bedeutet und wird, wie der Name schon sagt, über den Hauptbuchstaben geschrieben.

Nur diese Kombinationen gibt es:

Ka

Kha

Nga

Tcha

Dscha

Ta

Ba

Lha

Wenn "La" als Superskript verwendet wird, wird der ganze Buchstabe dem Hauptbuchstaben drüber gesetzt. Der "La" Superskript wird nicht ausgesprochen. **Es gibt eine einzige Ausnahme: wenn dieser der Hauptsilbe "Ha" drüber gesetzt wird. In diesem Fall sprechen wir beide Laute aus: La + Ha = Lha.**

**Das Wort "Lha" bedeutet Gottheit auf Tibetisch und lässt sich sehr oft in Praxistexten finden.**

Und der letzte Superskript:



Wenn der Buchstabe "Sa" als Superskript benutzt wird, wird es "Sago" genannt, was so viel wie "Sa, das oben steht" bedeutet und wird, wie der Name schon sagt, über den Hauptbuchstaben geschrieben.

Nur diese Kombinationen gibt es:



Ka



Ga



Nga



Nja



Ta



Da



Na



Pa



Ba



Ma



Tcha

Wenn "Sa" als Superskript verwendet wird, wird der ganze Buchstabe dem Hauptbuchstaben drüber gesetzt. Der "Sa" Superskript wird nicht ausgesprochen.

Anmerkung: Lässt euch nicht entmutigen von der Menge der zu merkenden Information. Macht die Übungen, eine nach der anderen, Spricht die Buchstaben nach, versucht diese nachzuschreiben und bald werdet ihr merken, dass das Lesen des Tibetischen euch leichter und leichter fällt.

## Übung. 20 – Die Subskripte

Kommen wir nun zum nächsten Baustein auf unserer Liste, den Subskripten.

In Übung Nr. 16 haben wir gesehen, dass die Subskripte unter den Hauptbuchstaben stehen (daher auch der Name "Subskript", Drunter-geschrieben).

Welche Buchstaben können Subskripte sein und welche Aufgabe haben sie?

- Nur 4 Buchstaben können als Subskripte geschrieben werden;
- 2 davon bleiben stumm und 2 werden mitausgesprochen.

Das ist die Liste der Präskripte:

𑄀

𑄁

𑄂

𑄃

Wa

Ja

Ra

La

Schauen wir uns jeden einzelnen Superskript an:



Wenn der Buchstabe "Wa" als Subskript benutzt wird, wird es "Wazur" genannt, was so viel wie "eine Ecke von Wa" bedeutet und wird, wie der Name schon sagt, als eine kleine Ecke des "Wa" Buchstaben unter dem Hauptbuchstaben geschrieben.

Diese Kombinationen gibt es:

Ka	Kha	Ga	Nja	Ta	Da	Tsa

Tsha	Sha	Za	Ra	La	Scha	Ha

Hier könnt ihr sehen, was mit "Wazur – kleine Ecke von Wa" gemeint ist. Der "Wa" Subskript wird nicht ausgesprochen und hat keinen Einfluss auf die Aussprache des Hauptbuchstaben.

Wenn der Buchstabe "Ja" als Subskript benutzt wird, wird es "Jatag" genannt, was so viel wie "das angehängte Ja" bedeutet und wird, wie der Name schon sagt, als eine verkürzte Form des "Ja" unter dem Hauptbuchstaben geschrieben.

Diese Kombinationen gibt es:

Kja

Khja

Gja

Tschja

Tschhja

Dschja

Nja

Bei der Aussprache der ersten 3 Beispielen wird der Ja Subskript einfach dem Hauptbuchstaben angehängt.

Bei den 4 letzten Beispielen wird der Ja Subskript nicht nur mitausgesprochen, sondern verändert auch jeweils die Aussprache der Hauptbuchstaben.

Anmerkung: Es ist nicht einfach die Subtilitäten der Aussprache mit Phonetik korrekt wiederzugeben. Für die Feinheiten der Aussprache konsultiert bitte die Videoreihe: [Viktor Roemer/Tibetan Class](#)



Wenn der Buchstabe "Ra" als Subskript benutzt wird, wird es "Ratag" genannt, was so viel wie "das angehängte Ra" bedeutet und wird, wie der Name schon sagt, als eine verkürzte Form des "Ra" unter dem Hauptbuchstaben geschrieben.

Diese Kombinationen gibt es:



Tra



Thra



Dra



Tra



Thra



Dra



Pra



Phra



Bra



Schra



Sra



Hra

Genau wie bei "Wazur" und "Yatag" Subskript wird auch hier nur der untere Teil des "Ratag" Subskripts an den Hauptbuchstaben unten angehängt.

Dieser Subskript wird mit dem Hauptbuchstaben mitausgesprochen und, **mit der Ausnahmen der ersten 3 Kombination (Ka+Ra≠Kra, sondern Tra; Kha+Ra≠Khra, sondern Thra; und Ga+Ra≠Gra, sondern Dra ),** verändert dieser nicht die Aussprache des Hauptbuchstaben.



Und der letzte Subskript:



Wenn der Buchstabe "La" als Subskript benutzt wird, wird es "Latag" genannt, was so viel wie "das angehängte La" bedeutet und wird, wie der Name schon sagt, unter dem Hauptbuchstaben geschrieben.

Diese Kombinationen gibt es:



La



La



La



La



La



Da

Im Gegensatz zu den ersten 3 Subskripten, wird der "Latag" Subskript in seiner kompletten schriftlichen Form an den Hauptbuchstaben angehängt, ohne eine verkürzte Form zu benutzen.

Dieser Subskript wird nicht nur mitausgesprochen, sondern unterdrückt den Hauptbuchstaben und übernimmt vollkommen die Aussprache.

**Ausnahme:** nur in der Kombination mit dem Buchstaben "Za", wird es als "Da" ausgesprochen. Auch dieses Wort finden wir oft in unseren Praxistexten, als Abkürzung für "Dawa" – Mond (als Sitz vieler Meditationsgottheiten).

## Übung. 21 – Die Postskripte










Wir haben es fast geschafft und befinden uns in vorletzter Übung, bei der es um Postskripte geht.

In Übung Nr. 16 haben wir gesehen, dass die Postskripte hinter den Hauptbuchstaben stehen (daher auch der Name "Postskript", Am-Ende-geschrieben).

Welche Buchstaben können Postskripte sein und welche Aufgabe haben sie?

- Nur 10 Buchstaben können als Postskripte geschrieben werden;
- Diese haben unterschiedliche Aufgaben.

Das ist die Liste der Postskripte:

				
Ga	Nga	Da	Na	Ba
				
Ma	A	Ra	La	Sa

Als erstes, Postskripte, die zusammen mit dem Hauptbuchstaben ausgesprochen werden:

ག      ང      བ      མ      ར

Ga      Nga      Da      Ma      Ra

Hier, in Praxis:

Postskript ག:

ལག      མག      དག      རག  
Lag      Mag      Dag      Nag

Postskript ང:

ལང      མང      དང      རང  
Lang      Mang      Dang      Nang

Postskript བ:

ལབ	མབ	དབ	ནབ
Lab	Mab	Dab	Nab

Postskript མ:

ལམ	མམ	དམ	ནམ
Lam	Mam	Dam	Nam

Und

Postskript ར:

ལར	མར	དར	ནར
Lar	Mar	Dar	Nar

Ihr sieht, es ist das gleiche Prinzip wie bei einer Zwei-Buchstaben-Kombination (Übung 15).

Dann, Postskripte, die zusammen mit dem Hauptbuchstaben ausgesprochen werden und dabei den Selbstlaut zu einem Umlaut verändern

Das heißt: aus "A" wird "Ä", aus "O" wird "Ö" und aus "U" wird "Ü". "E" und "I" bleiben unverändert, denn diese Selbstlaute haben keine Umlaut Form.

ན

ལ

Na

La

Hier, in paar Beispiele in Praxis:

Postskript ན:

ལན

མིན

ཅོན

དོན

བུན

Län

Min

Tsen

Dön

Bün

Postskript ལ:

ནལ

མིལ

ཅོལ

དོལ

བུལ

Näl

Mil

Tsel

Döl

Bül

Dann, Postskripte, die nicht ausgesprochen werden, aber trotzdem den Selbstlaut zu einem Umlaut verändern  
Das heißt: aus "A" wird "Ä", aus "O" wird "Ö" und aus "U" wird "Ü". "E" und "I" bleiben unverändert, denn diese Selbstlaute haben keine Umlaut Form.

ད

Da

ས

Sa

Hier, ein paar Beispiele in Praxis:

Postskript ད:

ལད

Lä

མིད

Mi

ཅེད

Tse

དོད

Dö

བུད

Bü

Postskript ས:

ལས

Lä

མིས

Mi

ཅེས

Tse

དོས

Dö

བུས

Bü

Und zum Schluss, Postskript, der keinen Einfluss auf die Aussprache hat, sondern eine rein rechtsschreibliche Bedeutung besitzt.

ᠠ

A

Hier, ein Beispiel:

ᠨᠠᠮᠠ

Nga

"Ma" ist Präskript (wird nicht ausgesprochen)

"Nga" ist Hauptbuchstabe (wird ausgesprochen)

Und "A" ist Postskript (wird nicht ausgesprochen)

---

Wird also nur als "Nga" ausgesprochen

## Übung. 22 – Der zweite Postskript

Das zweite Postskript wird nie ausgesprochen und hat keinerlei Einfluss auf die Aussprache andere Komponente der Silbe. Hat also eine rein rechtschreibliche Bedeutung.

Nur ein Buchstabe kann das zweite Postskript sein:

ས

Hier ein paar Beispiele:

བསྐྱེངས

Kung

བསྐྱེབས

Deb

བསྐྱོགས

Log

བསྐྱུངས

Sung



## Abschluss

Liebe Freunde, wir sind am Ende der Einführung in das Lesen der tibetischen Sprache angelangt. Ich hoffe, es hat euch gefallen und wird sich positiv auf eure Praxis auswirken.

Bitte seid nicht überrascht oder frustriert, wenn euch das Lesen nicht leicht fällt oder sich nicht fließend anfühlt. Dies erfordert mehr Übung. Das Lesen selbst ist auch nur der erste Schritt auf unserem Weg, die Praxistexte in ihrer Muttersprache zu verstehen. Deshalb wird diese Tibetisch-Reihe fortgesetzt und wir werden weiterhin gemeinsam üben.

Der nächste Schritt wäre der Aufbau eines Grundwortschatzes und das Erlernen der grundlegenden Grammatikregeln. Wir werden dies basierend auf der Chenrezig-Praxis tun, indem wir den Text als roten Faden nehmen und ihn Stück für Stück gemeinsam übersetzen. Ich habe den Chenrezig-Praxistext gewählt, weil er einer der häufigsten Texte ist und von vielen Menschen praktiziert wird. So bauen wir einen für unsere Praxis relevanten Wortschatz auf und lernen die entsprechenden grammatikalischen Zusammenhänge kennen. Auf diese Weise wird unsere Praxis von unserem gemeinsamen Studium getragen und sich positiv auf das Verstehen anderer Texte auswirken.

Bis zum nächsten Mal,  
Viktor.

Weitere Infos auf: [www.viktorroemer.com](http://www.viktorroemer.com)

Table of contents:

Greeting	51
Introduction	52
30 basic letters	53
Exercise. 1 - "Ka" Group	54
Exercise. 2 - "Tcha" Group	55
Exercise. 3 - "Ta" Group	56
Exercise. 4 - "Pa" Group	57
Exercise. 5 – "Tsa" Group	58
Exercise. 6 – "Sha" Group	59
Exercise. 7 - "Ra" Group	60
Exercise. 8 - "Ha" Group	61
Exercise. 9 – Vowels	62
Exercise. 10 – Vowel "I"	63
Exercise. 11 – Vowel "E"	65
Exercise. 12 – Vowel "O"	67
Exercise. 13 – Vowel "U"	69
Exercise. 14 - Across the Alphabet	71
Exercise. 15 – Combination of 2 letters	72
Exercise. 16 – Complete syllable structure	74
Exercise. 17 – Three basic rules	75
Exercise. 18 – Prescripts	77
Exercise. 19 – Superscripts	80
Exercise. 20 – Subscripts	84
Exercise. 21 – Postscripts	89
Exercise. 22 – Second postscript	95
Conclusion	96

## Greeting

Dear friends, this course came about as a result of several requests from western Tibetan Buddhist practitioners who wanted to learn how to read Tibetan in a straightforward and easy way.

Here we learn together the basics of the Tibetan language: reading and understanding.

The intention is to give everyone who practices Buddhism in the Tibetan tradition the opportunity to develop a deeper relationship with their practice. Since most of the texts are recited in phonetics, we miss the subtle details of this beautiful language, especially when it comes to Dharma. To get around this I taught an online course and this booklet is a written form of that. If you want to watch the entire series of videos, you can find them on YouTube: [Viktor Roemer/Tibetan Class](#).

I want to assure you right from the start that this can be learned by anyone and I will do my best to keep the lessons short and concise, to make it easy to learn and fun.

This course is not about “becoming a translator” but about basic reading, grammar and vocabulary building. So that we can read and understand our Tibetan practice texts as naturally as possible and can thus, based on an experience-related application of our knowledge of the Tibetan language, benefit from our practice.

## Introduction

The Tibetan language was a "spoken-only language" for a relatively long time. And the Tibetan script that we know from our practice texts was introduced by the scholar Thomi Sambhota, who is also considered a Bodhisattva, on the basis of the Sanskrit language and script in the 7th century.

The Tibetan alphabet consists of 30 basic letters divided into 7 groups. And to make learning easier, we're going to look at these groups progressively rather than all at once. So please do not lose heart in the face of the entirety of the Tibetan alphabet. We'll go through everything together one by one. So you don't have to remember anything for today, except the fact that Tibetan is a syllabic language. That is, there are no letters in Tibetan in our Western sense of K, M, P, W, and so on. Rather, it is always the syllables Ka, Ma, Pa, Wa and so on, that are read from left to right in the written form, just like in the West.

That's it for today.

We will look at recognizing and pronouncing the first group of syllables in the first exercise.

For today, for the first time, the entirety of the alphabet (just to look at, you don't have to remember anything):

## 30 Basic Letters

ཀ་	ཁ་	ག་	ང་	ཅ་	ཆ་	ཇ་	ཉ་
Ka	Kha	Ga	Nga	Cha	Tcha	Dja	Nya

ཏ་	ཐ་	ད་	ན་	པ་	ཕ་	བ་	མ་
Ta	Tha	Da	Na	Pa	Pha	Ba	Ma

ཅ་	ཆ་	ཇ་	མ་	ཉ་	ཐ་	འ་	ཡ་
Tsa	Tza	Dza	Wa	Sha	Za	A	Ya

ར་	ལ་	ཤ་	ས་	ཏ་	ཨ་
Ra	La	Sha	Sa	Ha	A

Note: we have 2 main letters that are pronounced as Sha and 2 main letters that are pronounced as A. This plays a role in spelling, but has no bearing on the pronunciation of the letters.

## Exercise. 1 – The "Ka" Group

Each group consists of 4 letters and is named after the first letter of that group:

𑂀

Ka

as in "Kind"

𑂁

Kha

as in "Khartum"

𑂂

Ga

as in "Dog"

𑂃

Nga

as in "Sing"

These are the first 4 letters. The easiest way to remember it is to memorize one letter a day. This is relatively feasible and also predictable in terms of time. If you have memorized these letters, go to exercise 2.

Exercise. 2 – The "Cha" Group

ཅ་ Cha as in "Porch"

ཇ་ Tcha as in "Churchil"

ཉ་ Dja as in "Jump"

ན་ Nya as in "Banyan"

Exercise. 3 – The "Ta" Group

ᠲᠤ Ta as in "Table"

ᠲᠬᠤ Tha as in "Thomas"

ᠳᠤ Da as in "Detroit"

ᠨᠠ Na as in "Nose"



Exercise. 4 – The "Pa" Group

པ་ Pa wie in "Postal"

ཕ་ Pha wie in "Uphold"

བ་ Ba wie in "Bus"

མ་ Ma wie in "Mark"

Exercise. 5 – The "Tsa" Group

ཅ་ Tsa wie in "Tsunami"

ཇ་ Tza wie in "Tzar"

ད་ Dza wie in "Dzambhala"

འ་ Wa wie in "Watter"

Exercise. 6 – The "Sha" Group

ᠰᠬᠠ Sha as in "Sheep"

ᠵᠠ Za as in "Zorro"

ᠠᠨᠠ A as in "Aнна"

ᠶᠠ Ya as in "Year"

Exercise. 7 – The "Ra" Group

र Ra as in "Rail"

ल La as in "Low"

श Sha as in "Show"

स Sa as in "Super"

Exercise. 8 – The "Ha" Group



Ha

as in "Hamburg"



A

as in "Amsterdam"

The last group consists of only 2 letters and you can use the free time to repeat all the previous letters again.

## Exercise. 9 – The Vowels

Welcome back. When learning the 30 basic letters, you will have noticed that the Tibetan alphabet has no "I", "E", "O" and "U" vowels. So how are these sounds formed? These vowels are attached as "decorations" to the main letters, either above or below, and look like this:

 Gigu = I

 Drengbu = E

 Naro = O

 Shabkyu = U

## Exercise. 10 – The Vowel "I"

The first vowel "I" is called "Gigu" in Tibetan, which means "hook". This name is due to the written form of the vowel, which looks like a hook.

The "I" vowel is written above the main letter and looks like this in practice:

$$\begin{array}{ccccccc} \text{ཀ} & + & \text{ི} & = & \text{ཀི} \\ \text{Ka} & + & \text{I} & = & \text{Ki} \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccccc} \text{ཇ} & + & \text{ི} & = & \text{ཇི} \\ \text{Tcha} & + & \text{I} & = & \text{Tchi} \end{array}$$

𑂀 + 𑂏 = 𑂁

Ba + I = Bi

𑂃 + 𑂏 = 𑂄

Ma + I = Mi

𑂆 + 𑂏 = 𑂇

Tha + I = Thi

These are just a few examples. However, the same principle can be applied to the combinations with all other main letters.



## Exercise. 11 – The Vowel "E"

The second vowel "E" is called "Drengbu" in Tibetan, meaning "dash". This name is due to the written form of the vowel, which looks like a dash.

The "E" vowel is written above the main letter and looks like this in practice:



Kha + E = Khe



Cha + E = Che

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{ᠲ} & + & \text{ᠡ} & = & \text{ᠲᠡ} \\
 \text{Ta} & + & \text{E} & = & \text{Te}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{ᠫ} & + & \text{ᠡ} & = & \text{ᠫᠡ} \\
 \text{Pha} & + & \text{E} & = & \text{Phe}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{ᠳ} & + & \text{ᠡ} & = & \text{ᠳᠡ} \\
 \text{Dza} & + & \text{E} & = & \text{Dze}
 \end{array}$$

These are just a few examples. However, the same principle can be applied to the combinations with all other main letters.

## Exercise. 12 – The Vowel "O"

The third vowel "O" is called "Naro" in Tibetan, meaning "horns". This name is due to the written form of the vowel, which looks like a cow's horns.

The "O" vowel is also written above the main letter and looks like this in practice:

$$\begin{array}{ccccc} \text{ག} & + & \text{ོ} & = & \text{གོ} \\ \text{Ga} & + & \text{O} & = & \text{Go} \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccc} \text{ཉ} & + & \text{ོ} & = & \text{ཉོ} \\ \text{Nya} & + & \text{O} & = & \text{Nyo} \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{𐌲} & + & \text{𐌺} & = & \text{𐌲𐌺} \\
 \text{Da} & + & \text{O} & = & \text{Do}
 \end{array}$$

These are just a few examples. However, the same principle can be applied to the combinations with all other main letters.

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{𐌲} & + & \text{𐌺} & = & \text{𐌲𐌺} \\
 \text{A} & + & \text{O} & \neq & \text{Ao} = \text{O}
 \end{array}$$

Exception: If the main letter "A" is combined with a vowel, the main letter falls silent and the vowel takes over the pronunciation. An A+O is therefore not an Ao, but only O. The same applies to other vowels: A+I is not an Ai, but I; A+E is not Ae, but E; and A+U is not Au, but U.

## Exercise. 13 – The Vowel "U"

The fourth vowel "U" is called "Shabkyu" in Tibetan, meaning "wave". This name is also due to the written form of the vowel, which looks like a wave.

In contrast to the first 3 vowels, the "U" vowel is written below the main letter. In practice it looks like this:



Wa + U = Wu



Ya + U = Yu

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{La} & + & \text{U} & = & \text{Lu} \\
 \text{𑍇} & + & \text{𑍆} & = & \text{𑍈}
 \end{array}$$

These are just a few examples. However, the same principle can be applied to the combinations with all other main letters.

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{A} & + & \text{U} & \neq & \text{Au} & = & \text{U} \\
 \text{𑍇} & + & \text{𑍆} & = & \text{𑍆}
 \end{array}$$

Exception: If the main letter "A" is combined with a vowel, the main letter falls silent and the vowel takes over the pronunciation. An A+U is therefore not an Au, but only U. The same applies to other vowels: A+I is not an Ai, but I; A+E is not Ae, but E; and A+O is not Ao, but O.

## Exercise. 14 – Across the Alphabet

We have now learned all the main letters and the four vowels. To anchor this knowledge, here is an exercise in recognizing and pronouncing different letters:

ᠨᠢ	ᠲᠴᠢ	ᠴᠢ	ᠪᠡ	ᠨᠠ	ᠲᠤ	ᠭᠠ
Ngi	Tchu	Cha	We	No	Tu	Ga

ᠪᠢ	ᠲᠵᠡ	ᠪᠠ	ᠬᠢ	ᠰᠡ	ᠣ	ᠫᠡ
Bi	Tze	Wa	Hi	Se	O	Phe

ᠳᠠ	ᠷᠢ	ᠤ	ᠮᠠ	ᠡ	ᠵᠠ	ᠳᠡ
Dja	Ri	U	Ma	E	Za	De

ᠲᠰᠤ	ᠬᠠ	ᠳᠵᠢ	ᠫᠡ	ᠬᠠ	ᠲᠡ	ᠲᠰᠠ
Tsu	Kha	Dzi	Pe	Ko	The	Tsa

## Exercise. 15 – Combination of Two Letters

Of course, it does not stop with the simple combination of a main letter with one of the four vowels, but can also be extended to a combination of two letters, which are provided with and without a vowel.

Here are a few examples to practice:

པ + མ = པམ

Pa + Ma = Pam

ཇ + འ + བ = ཇའབ

Tcha + U + Ba = Tchub



$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{ཀ} & + & \text{ོ} & + & \text{ར} & = & \text{ོར} \\
 \text{Na} & + & \text{O} & + & \text{Ra} & = & \text{Nor}
 \end{array}$$

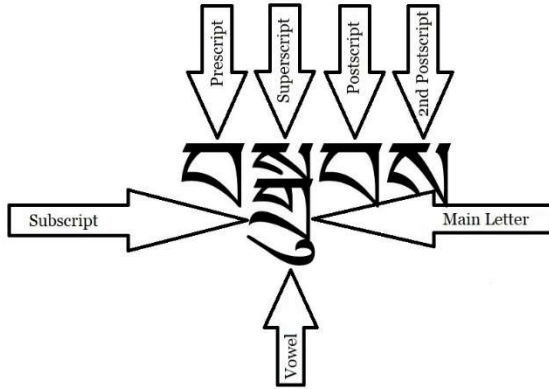
$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{ཏ} & + & \text{ི} & + & \text{ག} & = & \text{ིག} \\
 \text{Ta} & + & \text{I} & + & \text{Ga} & = & \text{Tig}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{ccccccc}
 \text{ཚ} & + & \text{ེ} & + & \text{ན} & = & \text{ེན} \\
 \text{Tza} & + & \text{E} & + & \text{Na} & = & \text{Tzen}
 \end{array}$$

Again, these are just a few examples, but the logic always remains the same.

## Exercise. 16 – Complete Syllable Structure

Now we come to the more complicated syllable structure and the different building blocks of the syllables:



A syllable consists of a maximum of 7 building blocks:

1. Main letter (which is pronounced first);
2. Vowel (which adds the sound I, E, O, or U);
3. Prescript (which comes before the main letter);
4. Superscript (which is above the main letter);
5. Subscript (which goes under the main letter);
6. Postscript (which comes after the main letter);
7. 2nd postscript (which comes after the first postscript).

Don't worry, this isn't nearly as complicated as it looks. Just remember the names of these building blocks and their position in relation to the main letter. For all the rest there are very simple rules that we will now gradually go through together.

## Exercise. 17 – Three Basic Rules



Believe me or not, this syllable, made up of 7 building blocks, is pronounced "Drub"!

How can that be, you ask?

This is actually the case because:

- Not everything that is written is also spoken.
- Some building blocks are pronounced
- Others don't.
- Some are completely mute and are for spelling only,
- Others are silent, but have an influence on the pronunciation of the vowels.
- And yet others do both, can be pronounced and thereby influence the pronunciation of other syllable components.

In order to create order again in this apparent chaos, we only need to define the main letter of a syllable, which determines the pronunciation of the syllable. For this we have three basic rules:

1.

Only the main letter has a vowel, superscript, or subscript.

2.

With 2 letters, usually the first is the main letter and the second is a postscript.

3.

With 3 letters, the middle one is usually the main letter (Exception: there is an Sa at the end, in which case the first is usually the main letter, the second is a postscript, and the third is the second postscript).

We have already seen the first part of Rule No. 1, "Only one main letter has a vowel", in practice: Exercises 9-13.

The second rule, "When there are 2 letters, usually the first is the main letter and the second is a postscript", we have already gone through in practice: Exercise 15.

Repeat these exercises if necessary.

## Exercise. 18 – The Prescripts

Let's now get to know the different building blocks of a compound syllable in more detail, starting with the prescripts.

You will remember that in Exercise 16 we said that the prescripts come before the main letter (hence the name "prescript", before-written).

Which letters can be prescripts and what is their purpose?

- Only 5 letters can be written as prescripts;
- These remain silent, ie they are only written but not pronounced;
- Do not affect the pronunciation of other syllable components;
- And only have a meaning for the spelling of the words.

This is the list of prescripts:

A stylized black symbol for the prescript Ga, consisting of a vertical line with a hook at the top and a small loop on the left side.

Ga

A stylized black symbol for the prescript Da, consisting of a vertical line with a hook at the top and a long, curved tail extending downwards and to the right.

Da

A stylized black symbol for the prescript Ba, consisting of a vertical line with a hook at the top and a small loop on the left side, similar to Ga but with a different hook shape.

Ba

A stylized black symbol for the prescript Ma, consisting of a vertical line with a hook at the top and a small loop on the left side, similar to Ga but with a different hook shape.

Ma

A stylized black symbol for the prescript A, consisting of a vertical line with a hook at the top and a small loop on the left side, similar to Ga but with a different hook shape.

A

If these don't affect the pronunciation of a compound letter, why do we need to know them at all? In order not to confuse these with the main letter, because the prescript remains silent and the main letter determines the pronunciation.

Here are 5 examples with 5 prescripts:

The image shows the Tibetan character 'Chig' (ཇིག). It consists of a prescript 'Ga' (ཇ) on the left, a main letter 'Cha' (ཇ) in the middle, and a postscript 'Ga' (ག) on the right. The character is written in a bold, black, stylized font.

Ga (Prescript) +  
Cha (Main letter) +  
I (Vowel) +  
Ga (Postscript) =

---

Chig

The image shows the Tibetan character 'Gum' (དགུམ). It consists of a prescript 'Da' (ད) on the left, a main letter 'Ga' (ག) in the middle, and a postscript 'Ma' (མ) on the right. The character is written in a bold, black, stylized font.

Da (Prescript) +  
Ga (Main letter) +  
U (Vowel) +  
Ma (Postscript) =

---

Gum

Ba (Prescript) +  
Da (Main letter) +  
E (Vowel) +  
(No Postscript) =

---

De

Ma (Prescript) +  
Tha (Main letter) +  
O (Vowel) +  
Nga (Postscript) =

---

Thong

A (Präescript) +  
Da (Main letter) +  
(No Vowel) +  
Ba (Postscript) =

---

Dab

So, as you can see from the examples, prescript has no effect on pronunciation.

## Exercise. 19 – The Superscripts

Let's move on to the next building block, the superscripts.

You'll remember in Exercise 16 we said that the superscripts are above the main letter (hence the name "superscript", above-written).

Which letters can be superscripts and what is their purpose?

- Only 3 letters can be written as superscripts;
- These remain silent, ie they are only written but not pronounced;
- Do not affect the pronunciation of the other syllable components (**with a single exception**);
- And only have a meaning for the spelling of the words.

This is the list of prescripts:



Ra



La



Sa



Again: superscripts don't affect the pronunciation of a compound letter. However, it is good to know these so as not to confuse them with the main letter.

Let's look at each individual superscript:



When the letter "Ra" is used as a superscript it is called "Rago", which means "Ra that stands above" and as the name suggests is written above the main letter.

There are only these combinations:



Ka



Ga



Nga



Dja



Da



Na



Ba



Ma



Tsa



Nya

When "Ra" is used as a superscript, only the upper part of the letter is overlaid on top of the main letter, not the whole letter. **The only exception is with the main letter "Nya".**



When the letter "La" is used as a superscript, it is called "Lago", which means "La that stands on top" and, as the name suggests, is written above the main letter.

There are only these combinations:



Ka



Kha



Nga



Cha



Dja



Ta



Ba



Lha

When "La" is used as a superscript, the whole letter is superimposed on the main letter. The "La" superscript is not pronounced. **There is one exception: when it is superimposed on the main syllable "Ha". In this case we pronounce both sounds: La + Ha = Lha.**

**The word "Lha" means deity in Tibetan and is found very often in practice texts.**

And the last Superscript:



When the letter "Sa" is used as a superscript, it is called "Sago" which means "Sa that stands on top" and, as the name suggests, is written above the main letter.

There are only these combinations:



Ka



Ga



Nga



Nya



Ta



Da



Na



Pa



Ba



Ma



Cha

When "Sa" is used as a superscript, the whole letter is superimposed on the main letter. The "Sa" superscript is not pronounced.

Note: Don't get discouraged by the amount of information to remember. Do the exercises, one after the other, repeat the letters, try to write them and soon you will find that reading Tibetan becomes easier and easier for you.

## Exercise. 20 – The Subscripts

Now we come to the next building block on our list, the subscripts.

In Exercise 16, we saw that the subscripts are written under the capital letters (hence the name "subscript", written under).

Which letters can be subscripts and what is their purpose?

- Only 4 letters can be written as subscripts;
- 2 of them remain silent and 2 are spoken.

This is the list of subscripts:



Wa



Ya



Ra



La

Let's look at each individual subscript:



When the letter "Wa" is used as a subscript, it is called "Wazur" which means "a corner of Wa" and is used, as the name suggests, as a small corner of the "Wa", that is written letter below the main letter.

There are these combinations:

𑂔	𑂕	𑂖	𑂗	𑂘	𑂙	𑂚
Ka	Kha	Ga	Nya	Ta	Da	Tsa

𑂛	𑂜	𑂝	𑂞	𑂟	𑂠	𑂡
Tza	Sha	Za	Ra	La	Sha	Ha

Here you can see what is meant by "Wazur - little corner of Wa". The "Wa" subscript is not pronounced and does not affect the pronunciation of the main letter.



When the letter "Ya" is used as a subscript, it is called "Yatag", which means "the suffixed Ya" and, as the name suggests, is written as a shortened form of "Ya" below the main letter.

There are these combinations:



Kya



Khya



Gya



Tchya



Tschya



Dchya



Nya

When pronouncing the first 3 examples, the Ya subscript is simply appended to the main letter.

In the last 4 examples, the Ya subscript is not only pronounced, but also changes the pronunciation of the main letters.

Note: It is not easy to correctly reproduce the subtleties of pronunciation with phonetics. For the intricacies of pronunciation, please consult the video series: Viktor Roemer/Tibetan Class.



When the letter "Ra" is used as a subscript, it is called "Ratag" which means "the suffix Ra" and, as the name suggests, is written as a shortened form of "Ra" below the main letter.

There are these combinations:



Tra



Khra



Gra



Tra



Thra



Dra



Pra



Phra



Bra



Shra



Sra



Hra

Just like the "Wazur" and "Yatag" subscript, only the lower part of the "Ratag" subscript is appended to the main letter below.

This subscript is pronounced with the main letter and, with the exception of the first combination (Ka+Ra≠Kra, but Ka+Ra=Tra), this does not change the pronunciation of the main letter.

And the last subscript:



When the letter "La" is used as a subscript, it is called "Latag", meaning "the suffix La" and, as the name suggests, is written below the main letter.

There are these combinations:



La



La



La



La



La



Da

Unlike the first 3 subscripts, the "Latag" subscript is appended to the main letter in its full written form, without using an abbreviated shape.

This subscript is not only pronounced, but suppresses the main letter and takes over the pronunciation completely.

**Exception: only in combination with the letter "Za", it is pronounced as "Da". We also often find this word in our practice texts, as an abbreviation for "Dawa" - moon (as the seat of many meditation deities).**



## Exercise. 21 – The Postscripts

We're almost there and we're on to the penultimate exercise, which is about postscripts.

In exercise 16 we saw that the postscripts come after the capital letters (hence the name "postscript", written-at-the-end).

Which letters can be postscripts and what is their purpose?

- Only 10 letters can be written as postscripts;
- These have different tasks.

This is the list of postscripts:

ག

Ga

ང

Nga

ད

Da

ན

Na

བ

Ba

མ

Ma

འ

A

ར

Ra

ལ

La

ས

Sa

First, postscripts, which are pronounced together with the main letter:

ག      ང      བ      མ      ར

Ga      Nga      Da      Ma      Ra

Here, in practice:

Postscript ག:

ལག      མག      དག      རག  
Lag      Mag      Dag      Nag

Postscript ང:

ལང      མང      དང      རང  
Lang      Mang      Dang      Nang

Postscript བ:

ལབ	མབ	དབ	ནབ
Lab	Mab	Dab	Nab

Postscript མ:

ལམ	མམ	དམ	ནམ
Lam	Mam	Dam	Nam

And

Postscript ར:

ལར	མར	དར	ནར
Lar	Mar	Dar	Nar

You see, it's the same principle as with a two-letter combination (Exercise 15).

Then, postscripts, which are pronounced together with the main letter, changing the vowel to an umlaut.

That means: "A" becomes "Ä", "O" becomes "Ö" and "U" becomes "Ü". "E" and "I" remain unchanged, because these vowels have no umlaut form.

ན

Na

ལ

La

Here are a few practical examples:

Postscript ན:

ལན

Län

མིན

Min

ཅོན

Tsen

དོན

Dön

བུན

Bün

Postscript ལ:

ནལ

Näl

མིལ

Mil

ཅོལ

Tsel

དོལ

Döl

བུལ

Bül

Then, postscripts that aren't pronounced, but still change the vowel to an umlaut

That means: "A" becomes "Ä", "O" becomes "Ö" and "U" becomes "Ü". "E" and "I" remain unchanged, because these vowels have no umlaut form.

ད

Da

ས

Sa

Here are a few practical examples:

Postscript ད:

ལད

Lä

མིད

Mi

ཅེད

Tse

དོད

Dö

བུད

Bü

Postscript ས:

ལས

Lä

མིས

Mi

ཅེས

Tse

དོས

Dö

བུས

Bü

And finally, postscript, which has no effect on pronunciation but has purely spelling meaning.

.

ꠘ

A

Here's an example:

ꠘꠕꠘ

Nga

"Ma" is Prescript (is not pronounced)

"Nga" is Main letter (is pronounced)

And "A" is Postscript (is not pronounced)

---

Is therefore pronounced as only "Nga"

## Exercise. 22 – The second Postscript

The second postscript is never pronounced and has no effect on the pronunciation of other components of the syllable. So it has only a meaning for the spelling.

Only one letter can be the second postscript:

ས

Here some examples:

བསྐྱུངས

Kung

བསྐྱེབས

Deb

བསྐྱོགས

Log

བསྐྱུངས

Sung

## Conclusion

Dear friends, we have come to the end of the introduction to reading the Tibetan language. I hope you enjoyed it and it will have a positive impact on your practice.

Please don't be surprised or frustrated if you still find reading difficult or fluent. This requires more practice. Reading itself is only the first step on our way to understanding the practice texts in their mother tongue. Therefore, this Tibetan series will be continued and we will go on to practice together.

The next step would be building a basic vocabulary and learning the basic grammar rules. We will do this based on Chenrezig practice, taking the text as a common thread and translating it together piece by piece. I chose the Chenrezig practice text because it is one of the most common texts and is practiced by many people.

In this way we build up a vocabulary that is relevant for our practice and get to know the corresponding grammatical contexts. In this way, our practice is supported by our joint study and has a positive effect on the understanding of other texts.

Until next time,  
Viktor.

More information at: [www.viktorroemer.com](http://www.viktorroemer.com)